

Lethargischer Goldhandel

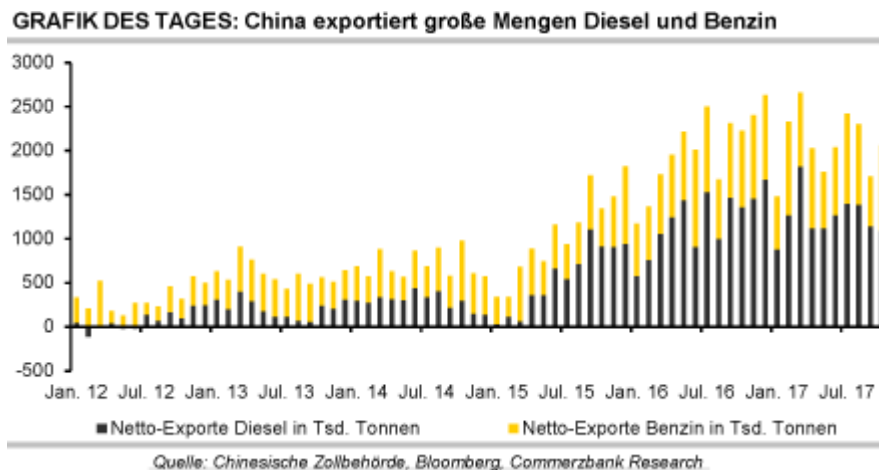
27.11.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise starten mit leichten Abschlüssen in die neue Handelswoche. Brent fällt auf 63,5 USD je Barrel, WTI auf 58,5 USD je Barrel. In der letzten Woche legten die Ölpreise im Wochenvergleich deutlich zu. Brent verteuerte sich um knapp 2%, WTI sogar um mehr als 4%. Dies war jeweils der sechste Wochenzuwachs in den letzten sieben Wochen. Der Preisanstieg seit Anfang Oktober ist ganz klar auf die Erwartungshaltung zurückzuführen, dass die OPEC bei ihrer Sitzung an diesem Donnerstag ihre Förderkürzungen nochmals verlängert und der Ölmarkt sich daraufhin weiter einengt.

Alles andere als eine Verlängerung des Kürzungsabkommens wäre eine große Überraschung und würde zu einem massiven Preistrückgang führen. Denn die spekulativen Finanzanleger sitzen inzwischen auf rekordhohen Netto-Long-Positionen, was das Risiko von Gewinnmitnahmen als beträchtlich erscheinen lässt. Neue Daten zur Marktpositionierung gibt die ICE heute Mittag bekannt.

Die CFTC veröffentlicht ihre Positionierungsdaten wegen des US-Feiertags erst heute Abend. China hat im Oktober laut Daten der Zollbehörde auf Netto-Basis 970 Tsd. Tonnen Benzin und 1,09 Mio. Tonnen Diesel exportiert. Seit Jahresbeginn summieren sich die Netto-Exporte auf 8,29 Mio. Tonnen Benzin und 12,5 Mio. Tonnen Diesel. China verarbeitet also deutlich mehr Rohöl als es selbst verbraucht. Die auf ein Rekordniveau gestiegene Rohölverarbeitung ist somit nur ein bedingter Indikator für die zugrundeliegende Nachfrage.



Edelmetalle

Gold handelt zum Wochenaufstart nahezu unverändert bei rund 1.290 USD je Feinunze. In Abwesenheit der meisten Händler in den USA wegen dem langen Thanksgiving-Wochenende verzeichnete Gold schon letzten Freitag einen lethargischen Handel. Es reagierte nicht auf die starke Bewegung des EUR-USD-Wechselkurses. Der US-Dollar fiel sowohl gegenüber dem Euro als auch auf handelsgewichteter Basis auf ein 2-Monatstief. Zum einen gaben starke Konjunkturdaten aus Deutschland - der ifo-Index ist auf ein Allzeithoch gestiegen - dem Euro Auftrieb. Zum anderen belasteten zunehmende Zweifel am Inflationsausblick in den USA den US-Dollar.

Auch die diese Woche zur Veröffentlichung anstehenden Preisdaten dürften zeigen, dass das von der US-Notenbank Fed bevorzugte Inflationsmaß im Oktober noch unter dem Fed-Ziel lag. Die Währungsbewegung führte dazu, dass Gold in Euro gerechnet am Freitag um knapp 1% auf 1.080 EUR je Feinunze gefallen war. Die Marktteilnehmer dürften diese Woche mit Interesse die erste Abstimmung im Senat über die US-Steuerreform verfolgen. Daneben werden sie sich wohl auf Reden einiger Fed-Mitglieder fokussieren.

So muss sich der designierte Fed-Vorsitzende Jerome Powell morgen einer Anhörung vor dem Senatsausschuss stellen. Die scheidende Fed-Vorsitzende Janet Yellen spricht einen Tag später vor dem

gemeinsamen Kongressausschuss über den Wirtschaftsausblick. Inwiefern sich hieraus allerdings neue Erkenntnisse über die Zinspolitik der US-Notenbank ableiten lassen, ist unklar. So wie Gold haben auch die anderen Edelmetalle nicht vom schwachen US-Dollar profitiert. Nach dem Rückgang am Freitag handeln sie heute Morgen fast unverändert.

Industriemetalle

Fallende asiatische Aktienmärkte führen offenbar zu einer höheren Risikoaversion unter den Marktteilnehmern, was auf den Industriemetallen lastet. Diese geben zum Wochenaufstart merklicher nach. Größter Verlierer ist Nickel, das im frühen Handel um über 3% fällt. Mit Ausnahme von Zinn verzeichnen auch alle anderen Industriemetalle Verluste von bis zu 2%.

Wie aus der am Freitag von der Zollbehörde veröffentlichten Handelsstatistik hervorging, hat China im Oktober trotz einer rekordhohen eigenen Produktion 61,4 Tsd. Tonnen Zinkraffinate importiert. Dies waren 145% mehr als im Vorjahr. Seit Juni hat China damit jeden Monat deutlich größere Mengen Zinkraffinate als im Vorjahr eingeführt. Nach zehn Monaten des Jahres liegen die Importe daher 20% über dem vergleichbaren Niveau des Vorjahres. Auch die Importe von Zinkkonzentrat lagen mit rund 147 Tsd. Tonnen gut 6% über Vorjahr, allerdings war dies die geringste Menge seit zwölf Monaten.

Dennoch hat China in den ersten zehn Monaten des Jahres 31% mehr Zinkkonzentrat eingeführt als im Vorjahr. Im Durchschnitt hat China in diesem Jahr bislang monatlich gut 45 Tsd. Tonnen Zinkraffinate und über 200 Tsd. Tonnen Zinkkonzentrat importiert. Dies spricht für eine gute Verfügbarkeit am Weltmarkt und rechtfertigt unseres Erachtens nicht die Sorgen über ein knappes Angebot. Wir sehen kurzfristig Korrekturpotenzial für den Zinkpreis, zumal in den nächsten Monaten weitere vormals stillgelegte Minen wieder angefahren werden dürften.

Agrarrohstoffe

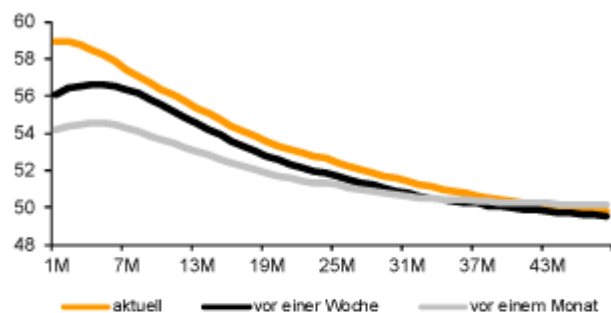
Der Preis für Robusta-Kaffee fiel zuletzt erstmals seit Juli 2016 unter 1.750 USD je Tonne. Beim größten Anbieter Vietnam ist die Ernte inzwischen angelaufen, nachdem es anfänglich regenbedingt zu Verzögerungen gekommen war. Nun erlaubt trockenere Witterung einen zügigen Fortgang der Ernte. Es wird erwartet, dass die Ernte gut ausfällt. Die Prognosen reichen bis 29 Mio. Sack, nachdem im Vorjahr 25,5 Mio. Sack geerntet worden waren.

Im zweiten großen Produzentenland Brasilien hatten die letzten beiden Robusta-Ernten zwar enttäuscht, doch richtet sich der Blick bereits auf die nächste Ernte, für die eine Verbesserung erwartet wird. Dies gilt auch für die nächste brasilianische Arabica-Ernte, so dass auch von dieser Seite wenig Unterstützung für den Robusta-Preis kommen dürfte, solange nicht negative Wettermeldungen insbesondere aus Brasilien für einen Stimmungsumschwung sorgen.

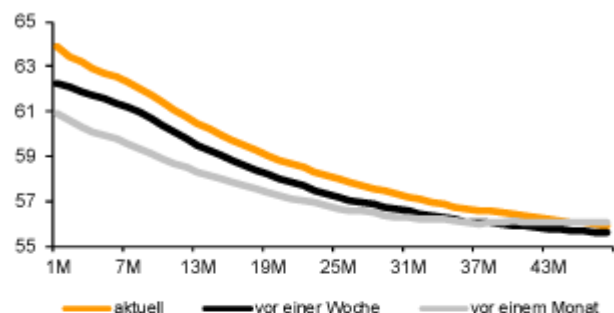
Enttäuschende US-Exportzahlen haben den US-Weizenpreis weiter abrutschen lassen. Mit 413 US-Cents je Scheffel liegt er so niedrig wie zuletzt im September. Wie die europäische Ware steht auch US-Weizen in harter Konkurrenz insbesondere zum russischen Weizen. Russlands Exporte, die aus der diesjährigen Rekordernte gespeist werden, belaufen sich seit Saisonbeginn im Juli auf 15,6 Mio. Tonnen - ein Viertel mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Auch der EU-Weizenpreis wird dadurch belastet, zumal der Euro zuletzt auf handelsgewichteter Basis deutlich aufgewertet hat, was die preisliche Wettbewerbsfähigkeit für EU-Weizen mindert.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

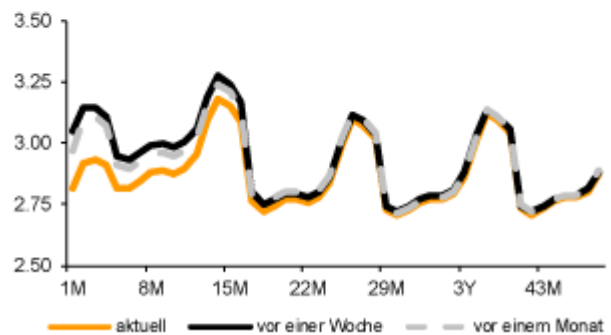
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



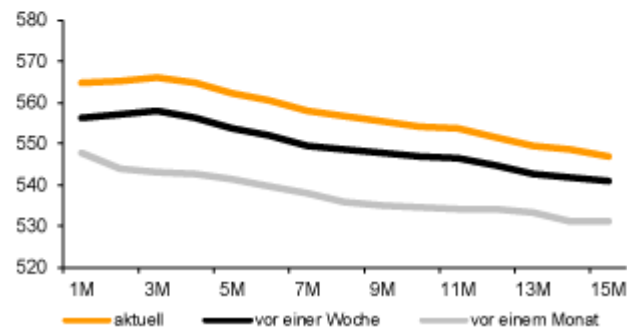
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



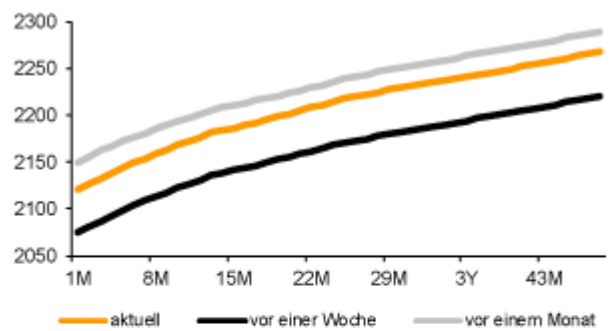
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



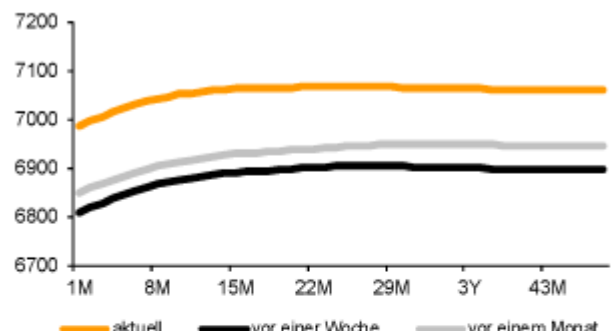
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



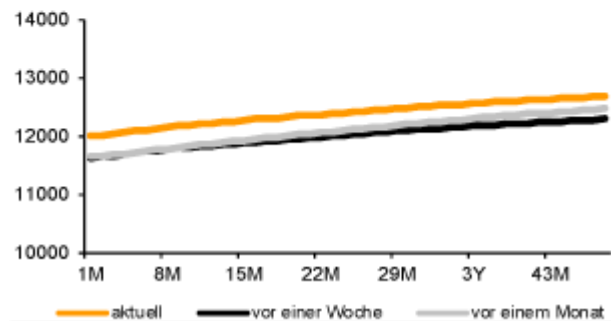
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



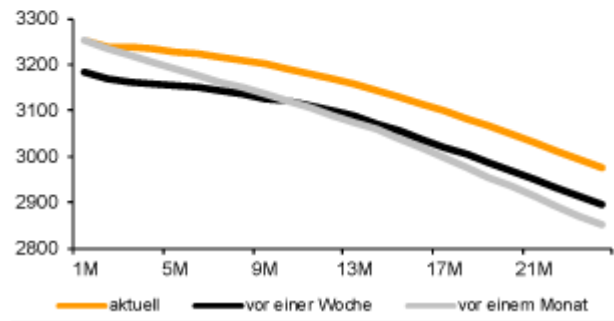
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

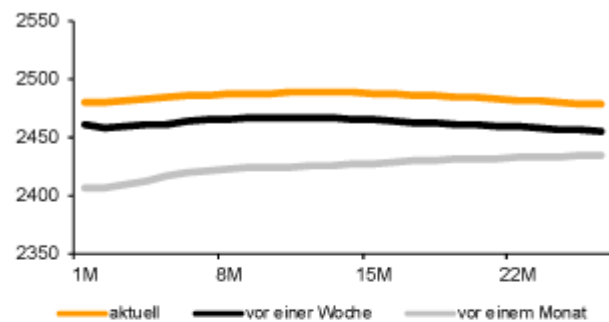
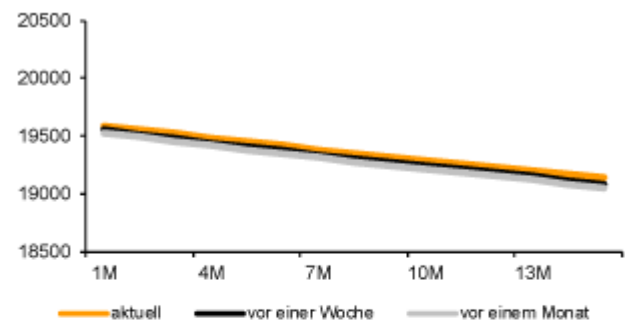
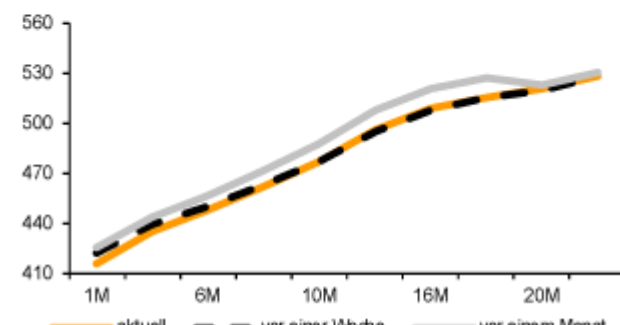
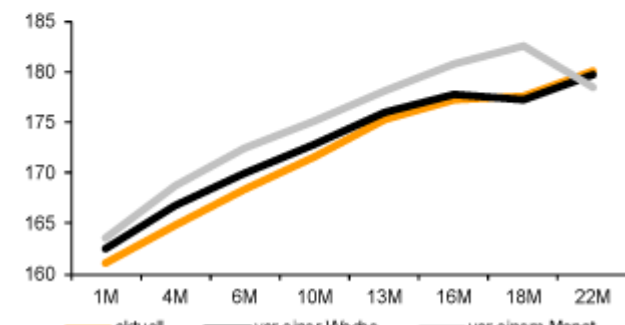
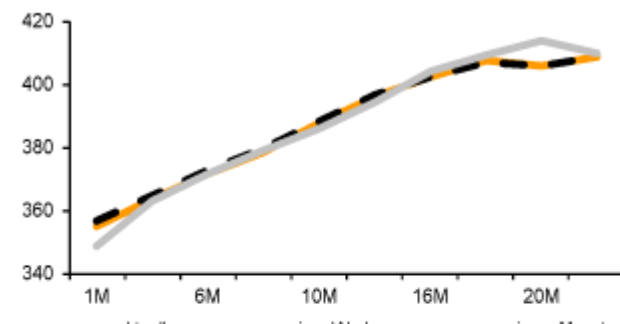
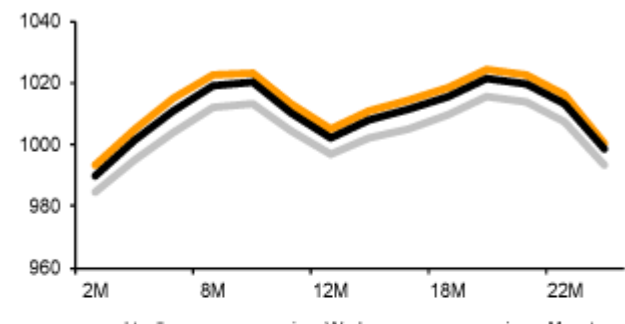
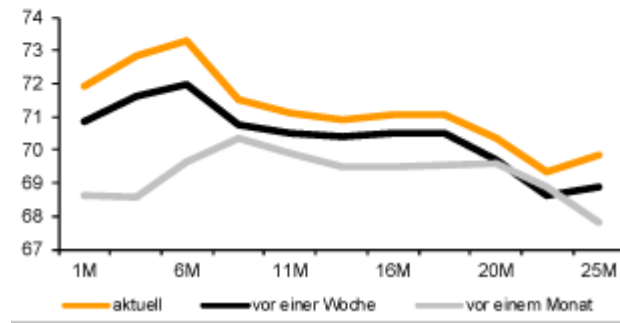
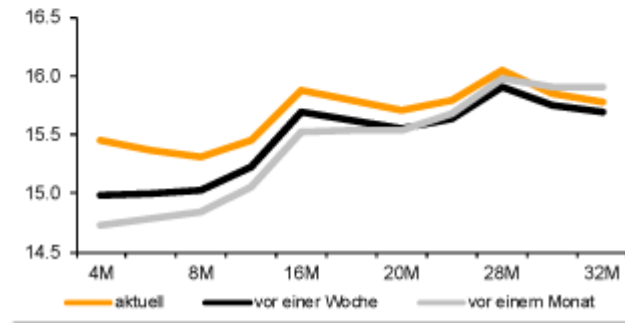


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	63.9	0.5%	2.4%	5.4%	12%
WTI	59.0	1.6%	3.6%	8.7%	9%
Benzin (95)	606.8	1.2%	3.1%	8.6%	13%
Gasöl	564.8	0.0%	2.0%	3.4%	13%
Diesel	564.0	0.2%	0.4%	6.7%	13%
Kerosin	612.0	0.0%	1.7%	10.1%	16%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.81	-5.2%	-5.9%	5.9%	-22%
EUA (€/t)	7.77	1.4%	5.0%	8.9%	19%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2132	0.9%	1.4%	-2.4%	25%
Kupfer	7002	0.6%	1.6%	1.6%	25%
Blei	2480	1.1%	0.0%	1.5%	22%
Nickel	12035	0.9%	0.4%	1.1%	17%
Zinn	19510	0.5%	0.0%	-2.0%	-8%
Zink	3235.5	-0.1%	0.9%	0.6%	24%
Edelmetalle 3)					
Gold	1288.8	-0.2%	1.1%	1.3%	12%
Gold (€/oz)	1079.9	-0.9%	-0.5%	-1.4%	-1%
Silber	17.1	-0.1%	0.9%	1.1%	7%
Platin	942.5	0.8%	1.9%	2.6%	4%
Palladium	999.3	-1.3%	0.7%	2.7%	47%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.0	-0.8%	-1.5%	-0.2%	-4%
Weizen CBOT	415.8	-2.2%	-2.6%	-3.2%	4%
Mais	355.0	-0.7%	-0.7%	1.6%	-1%
Sojabohnen	993.3	-0.6%	0.3%	0.5%	-5%
Baumwolle	71.9	1.1%	3.7%	4.7%	1%
Zucker	15.45	1.1%	1.2%	8.2%	-21%
Kaffee Arabica	127.6	0.4%	-2.0%	3.5%	-7%
Kakao (ICE NY)	2107	-0.8%	-1.5%	0.9%	-1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1933	0.7%	1.6%	2.7%	13%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	457142	-	-0.4%	0.1%	-7%
Benzin	210475	-	0.0%	-5.3%	-5%
Destillate	125032	-	0.2%	-7.0%	-16%
Ethanol	21897	-	1.9%	1.9%	18%
Rohöl Cushing	61228	-	-2.9%	-4.3%	3%
Erdgas	3726	-	-1.2%	2.2%	-8%
Gasöl (ARA)	1953	-	1.1%	-22.6%	-28%
Benzin (ARA)	923	-	-5.9%	14.8%	-4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1124975	-0.3%	-2.8%	-6.0%	-47%
Shanghai	694572	-	0.5%	12.9%	822%
Kupfer LME	213600	-2.5%	-13.8%	-24.1%	-9%
COMEX	208831	-0.2%	0.0%	1.4%	175%
Shanghai	164813	-	1.2%	46.3%	14%
Blei LME	145325	0.0%	-0.4%	-2.3%	-23%
Nickel LME	382362	-0.4%	0.3%	-0.8%	4%
Zinn LME	2205	-0.2%	2.8%	4.5%	-27%
Zink LME	219700	-0.6%	-3.1%	-17.4%	-50%
Shanghai	80196	-	-5.1%	18.3%	-47%
Edelmetalle***					
Gold	69535	0.1%	0.1%	0.0%	4%
Silber	644864	-0.1%	-0.1%	-1.1%	-2%
Platin	2452	-1.5%	0.0%	1.3%	3%
Palladium	1485	0.0%	-1.4%	-2.9%	-22%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/64034--Lethargischer-Goldhandel.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).